









NEWSLETTER

17.08.2021

Avenue ID: 1460
Artikel: 10
Folgeseiten: 2

Print

	17.08.2021	Luzerner Zeitung Stabübergabe unter Frauen: Pflegi hat neues Vorstandsmitglied	01
	16.08.2021	Aargauer Zeitung / Brugg Orgelkonzerte - Johannes Strobl «Bach 11 und 12»	03
	16.08.2021	Aargauer Zeitung / Brugg «20 Jahre Musig im Pflegidach» präsentiert Schiefei-Friedman Duo	04
	16.08.2021	Aargauer Zeitung / Brugg Muri (AG)	05
	16.08.2021	Aargauer Zeitung / Brugg Buchstart-Veranstaltung	06
	13.08.2021	Anzeiger Oberfreiamt Museum Kloster Muri	07
	13.08.2021	Bremgarter Bezirks-Anzeiger Öffentliche Museumsführung	08
	10.08.2021	Bremgarter Woche Ausstellung im Singisen Forum	09
	10.08.2021	Muri Woche Ausstellung im Singisen Forum	10

News Websites

	10.08.2021	watson.ch / Watson Es groovt ganz «gäbig»	11
-------------------------------------------------------------------------------------	------------	-----------------------------------------------------	----



Freiamt Stabübergabe unter Frauen: Pflegi hat neues Vorstandsmitglied

Nach über 20 Jahren verlässt Heidi Schmid den Vorstand des Trägervereins der Pflegi Muri. Ihre Nachfolge tritt Sybille Wild an.

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, dennoch verbindet sie eines: der Einsatz für die Murianerinnen und Murianer. Heidi Schmid war 22 Jahre lang im Vorstand des Trägervereins der Pflegi Muri. Im Mai trat Sybille Wild ihre Nachfolge an.

«Ich kenne die Pflege von beiden Seiten», sagt Heidi Schmid. Die gelernte Krankenschwester kam eher zufällig zur Pflegi Muri. Als Behördenmitglied – von 1990 bis 2005 sass sie für die SP im Gemeinderat und fünf Jahre im Grossrat in Aarau – hatte sie Einsitz im Heimvorstand, später wurde sie für die Heimkommission angefragt. Die Pflegi Muri kennt sie aber schon viel länger: «In den 1980er-Jahren war ich jeweils in der Nacht als Verantwortliche der Pflege tätig», erinnert sie sich. Später

zog es sie in das Spital Muri, danach war sie bis zur Pensionierung als Experte für Intensivpflege im Spital Schwyz tätig.

«Es musste wieder eine Frau sein»

Schmid sagt: «Meine Fachkompetenz wurde im Vorstand immer sehr geschätzt.» Denn als einziges Mitglied des Sechsergremiums hatte sie einen pflegerischen Hintergrund. Sie war auch die einzige Frau. Für Schmid und den Vorstand war klar: «Es musste wieder eine Frau sein.»

Und diese wurde in Person von Sybille Wild gefunden. Die 49-Jährige ist in Muri geboren und hat zeitweise direkt neben der Pflegi gewohnt. 2020 hat sie eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin angefangen. Derzeit absolviert Wild ein Praktikum im Altersheim St. Martin. Ihr be-

triebswirtschaftliches Know-how will sie in den Vorstand der Pflegi einbringen. Im Zentrum soll dabei immer der Bewohner, die Bewohnerin stehen. Sie weiss aus eigener Erfahrung: «Ohne Kunde geht gar nichts, egal, um welches Produkt es sich handelt.»

Noch ist der Pflegi-Alltag Neuland für Wild. «Meine Rolle im Gremium ist noch nicht klar definiert», sagt sie. Sie hat bereits an ersten Sitzungen des Vorstands teilgenommen. Eines ihrer Ziele, für die sie sich im Vorstand einsetzen will, ist die verstärkte Zusammenarbeit der Gesundheitsinstitutionen auf dem Platz Muri. Wild: «Ich kann gut vernetzen und vermitteln. Darin sehe ich meine Stärke.»

Pascal Bruhin



Vorgängerin Heidi Schmid (links) und Nachfolgerin Sybille Wild treffen im Park der Pflegi Muri aufeinander. Bild: Pascal Bruhin (14. August 2021)

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	61'339
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'123
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'489
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'820
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	13'319
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'031
	Gesamtauflage	108'431



Muri (AG)

Orgelkonzerte – Johannes Strobl «Bach 11 und 12»

Johannes Strobl (Grosse Orgel) spielt in der Klosterkirche Muri. Kollekte. Programm unter www.murikultur.ch. www.klosterkirche-muri.ch

**Klosterkirche, Marktstrasse 12,
«Bach 11»: Sonntag, 22. August,
15–16 Uhr**

**«Bach 12»: Sonntag, 22. August,
17–18 Uhr**

Vorverkauf: www.murikultur.ch



Muri (AG)

«20 Jahre Musig im Pfligidach» präsentiert Schiefel-Friedman Duo

Banda Magda (voc), Haggai Milo Cohen (b), Gäste: Female Singers. Ab 19.30 ist die Mip-Bar & Lounge offen. Dauer: 60 Minuten. Mit Eintritt. Musik voller Humor und Tiefe. Banda Magda spielen einen Mix aus griechischen Volksliedern, lateinamerikanischen Rhythmen und Pop-Improvisationen, begleitet vom temperamentvollen Gesang der Sängerin Magda. Auch bei den Musikinstrumenten kennt die «Banda» keine Grenzen und lässt von der Pfanne bis zum geschmiedeten Hackbrett alles erklingen. Covid Schutzmassnahmen: 1. Platz/Plätze via mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05 vorgängig reservieren, damit die Bestuhlung angepasst werden kann. 2. Der Eingang & Ausgang zum Pfligidach ist nur durch den Eingang im Park möglich (Beschilderung ab Haupteingang). 3. Ab dem Betreten der Pfligi eine Maske tragen. Diese muss immer getragen werden, auch während dem Konzert.

www.bandamagda.com.

www.pflegimuri.ch

Pfligi Muri, Dachsaal,

Nordklosterrain 1,

Sonntag, 22. August, 20.30–22 Uhr



Muri (AG)

Öffentliche Führung - Museum Caspar Wolf

Die Besucher/innen tauchen in die Bildwelt Caspar Wolfs ein und erhalten Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Beginn 14 Uhr. Nur auf Voranmeldung. Das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau entdecken: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Führung gratis, mit Museumseintritt. Ermässigung für IV, Lernende, Studierende bis 26 Jahre, mit Ausweis. Freier Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte, KulturLegi.

**Caspar Wolf Kabinett,
Sonntag, 22. August, 14–15 Uhr
Neu: nur auf Voranmeldung: Muri Info,
Marktstrasse 4, 5630 Muri,
056 664 70 11 oder info@murikultur.ch**



Buchstart-Veranstaltung «Verslimorgen»

«Das isch dä Duume, dä schüttled
Pfluume...» Versli und Reime mit
Regina Meier-Gilgen für Eltern,
Grosseltern und Kleinkinder bis ca.
3 Jahre. 9.30 Uhr Beginn. Värslibatzen.
www.murikultur.ch/bibliothek
9.30–10.00: Bibliothek, Marktstrasse 4



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'250
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 7
Fläche: 1'779 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 81515800
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Museum Kloster Muri

Führung im Museum Kloster Muri am Sonntag, 15. August, 14 Uhr. Anhand Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Keine Anmeldung erforderlich.



Öffentliche Museumsführung

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 15. August, um 14 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher.

Es besteht Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri-Info.



Freiämter Kunst happening Ausstellung im Singisen Forum

Das Freiamt ist vielfältig – nicht zuletzt, was die Kunst anbelangt. Murikultur zeigt diese Vielfalt während des Freiämter Kunst happenings. Kunst für alle und jeden von (fast) allen Freiämter Kunstschaffenden.

Murikultur hat zur Werkschau geladen: Freiämter Künstlerinnen und Künstler sollten sich melden, ihr aktuelles Schaffen im Singisenflügel des Klosters Muri zu zeigen. Als Schaufenster des Freiämter Kunstschaffens zur Öffentlichkeit. Eingeladene waren ebenso Kunstschaffende mit einem Bezug zum Freiamt. «Die Zahl der Bewerbungen lag weit über unseren Erwartungen», erzählt Kurator Peter Fischer. Und so hat er sich entschlossen, alle 52 Kunstschaffenden zu berücksichtigen und ihre Werke in der Ausstellung «Freiämter Kunst happening» zu zeigen.

Drei Staffeln sind es nun geworden, die erste dauerte von 8. Mai bis 4. Juli, die letzte endet am 7. November 2021. In dieser Vielfalt findet sich für jede und jeden etwas Ansprechendes. «Die Besucherinnen und Besucher

werden aber auch feststellen, dass Kunst ganz viele Themen aufbringt: aktuelle, persönliche, problematische, fantasievolle», erläutert Peter Fischer, «Themen, die man vielleicht so nicht erwartet, aber auf jeden Fall solche die berühren, begleiten und auch zum Nachdenken bringen». Und ja, es dürfe auch gelacht werden.

Zweite Staffel bis am 18. September

In der zweiten Staffel werden ab dem 10. Juli rund 40 Werke, darunter auch mehrteilige, von 17 Kunstschaffenden gezeigt. Mit Druckgrafik, Zeichnungen, Gemälden und Skulpturen repräsentieren sie – ähnlich der ersten Staffel – eher das klassische Spektrum der künstlerischen Techniken. Andere Medien wie beispielsweise die Fotografie werden in der dritten Staffel stärker vertreten sein.

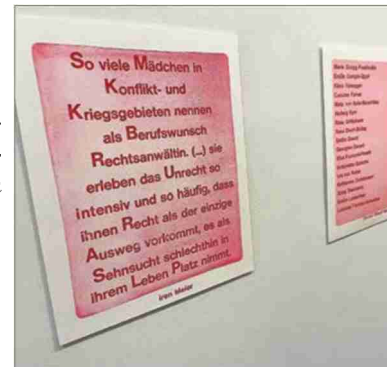


Bild: zVg

Das Freiämter Kunst happening im Singisenflügel des Klosters Muri hat mit der zweiten Staffel gestartet.

«Mit dem Freiämter Kunst happening wollen wir auch danke sagen. Danke all jenen Künstlerinnen und Künstlern, die – manchmal fast unbemerkt – unseren Alltag bereichern: Kunst und Kultur sind für unsere Gesellschaft, für unser Leben unverzichtbar», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. Kunst könne nur dann echte Wirkung entfalten, «wenn sie sichtbar wird. Dafür wollen wir mit dem Freiämter Kunst happening sorgen».

pd

Muri Woche
5000 Aarau
062 823 83 88
www.muriwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'929
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 5
Fläche: 30'343 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 81482194
Ausschnitt Seite: 1/1



Print

Freiämter Kunsthappening

Ausstellung im Singisen Forum

Das Freiamt ist vielfältig – nicht zuletzt, was die Kunst angeht. Murikultur zeigt diese Vielfalt während des Freiämter Kunsthappenings. Kunst für alle und jeden von (fast) allen Freiämter Kunstschaffenden.



Bild: zVq

Das Freiämter Kunsthappening im Singisenflügel des Klosters Muri hat mit der zweiten Staffel gestartet.

Murikultur hat zur Werkschau geladen: Freiämter Künstlerinnen und Künstler sollten sich melden, ihr aktuelles Schaffen im Singisenflügel des Klosters Muri zu zeigen. Als Schaufenster des Freiämter Kunstschaffens zur Öffentlichkeit. Eingeladen waren ebenso Kunstschaffende mit einem Bezug zum Freiamt. «Die Zahl der Bewerberinnen lag weit über unseren Erwartungen», erzählt Kurator Peter Fischer. Und so hat er sich entschlossen, alle 52 Kunstschaffenden zu berücksichtigen und ihre Werke in der Ausstellung «Freiämter Kunsthappening» zu zeigen.

Drei Staffeln sind es nun geworden, die erste dauerte von 8. Mai bis 4. Juli, die letzte endet am 7. November 2021. In dieser Vielfalt findet sich für jede und jeden etwas Ansprechendes. «Die Besucherinnen und Besucher werden aber auch feststellen, dass Kunst ganz viele Themen aufbringt: aktuelle, persönliche, problematische, fantasievolle», erläutert Peter Fischer, «Themen, die man vielleicht so nicht erwartet, aber auf jeden Fall solche die berühren, begleiten und auch zum Nachdenken bringen». Und ja, es dürfe auch gelacht werden.

«Mit dem Freiämter Kunsthappening wollen wir auch danke sagen. Danke all jenen Künstlerinnen und Künstlern, die – manchmal fast unbemerkt – unseren Alltag bereichern: Kunst und Kultur sind für unsere Gesellschaft, für unser Leben unverzichtbar», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. Kunst könne nur dann echte Wirkung entfalten, «wenn sie sichtbar wird. Dafür wollen wir mit dem Freiämter Kunsthappening sorgen».

pd

Zweite Staffel bis am 18. September

In der zweiten Staffel werden ab dem 10. Juli rund 40 Werke, darunter auch mehrteilige, von 17 Kunstschaffenden gezeigt. Mit Druckgrafik, Zeichnungen, Gemälden und Skulpturen repräsentieren sie – ähnlich der ersten Staffel – eher das klassische Spektrum der künstlerischen Techniken. Andere Medien wie beispielsweise die Fotografie werden in der dritten Staffel stärker vertreten sein.

«Mit dem Freiämter Kunsthappening wollen wir auch danke sagen. Danke all jenen Künstlerinnen und Künstlern, die – manchmal fast unbemerkt – unseren Alltag bereichern: Kunst und Kultur sind für unsere Gesellschaft, für unser Leben unverzichtbar», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. Kunst könne nur dann echte Wirkung entfalten, «wenn sie sichtbar wird. Dafür wollen wir mit dem Freiämter Kunsthappening sorgen».



watson
8005 Zürich
044 508 39 39
<https://www.watson.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'160'000
Page Visits: 15'166'600



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 81517505
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Es groovt ganz «gäbig»

Die Mark Lettieri Group beschliesst mit einem beeindruckenden Konzert die 19. Saison von «Musig im Pflegidach». Mit viel Funk und einprägsamen Riffs machen sie das warme Pflegidach noch heisser.

10.08.21

Etienne Bühler

Zum Schluss des Konzertes bittet Mark Lettieri die Konzertbesucher beim Merch-Tisch vorbeizuschauen, sie würden alle gerne die CDs und T-Shirts signieren. Da stürmt bereits ein Fan auf die Bühne, um sich sein Gitarren-Effektgerät von seinem Hero unterschreiben zu lassen. Mark Lettieri ist ein Star in der Gitarren-Szene. Mit den «The Baritone Sessions», welche er mit der Baritongitarre, einer Gitarre, die um eine Quarte oder eine Quinte tiefer gestimmt wird, aufgenommen hat, verdient er sich bereits heute Kultstatus.

Der Autor ist Schüler an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfliessen.

Das Konzert beginnt mit der Vorstellung der Band, seinen Home-Boys, wie Lettieri sie nennt, während er seine Gitarre stimmt. Wes Stevenson, Taron Lockett und Daniel Porter sind alle aus Texas, wie er auch. Dann legen sie los mit der funky, moderaten Ballade «Summer Salt» und schon weiss man, warum es so warm ist im Pflegidach – es ist ja Sommer! «Musig im Pflegidach» hat seine Saison in den Sommer verlängert, weil von Januar bis April wegen Covid keine Konzerte stattfinden konnten. Nach dem Konzert wird Roland Elmer sagen: «Es groovt ganz gäbig» was die vier Musiker da hinlegen und die Solos zeigen, dass sie alle Meister ihrer Instrumente sind.

Dienstag statt Sonntag

«He saved our butts», sagt Mark Lettieri über den Organisator Stephan Diethelm, denn wegen Corona und den verschärften Einreisebestimmungen nach England wurden ihnen alle Konzerte auf der Insel abgesagt. Diethelm übernahm ein Konzert, obschon es nicht wie üblich beim «Musig im Pflegidach» am Sonntag, sondern am Dienstag stattfinden musste.

Eine verrückte Zeit für die tourenden Musiker, denn auf der einen Seite sind sie glücklich, überhaupt wieder ihrem Beruf nachgehen zu können, andererseits sind die Konditionen noch viel schwieriger geworden, denn die PCR-Tests und die unzähligen Formulare, abgesagten Flüge und die Konzertlokale, die nicht öffnen können, machen ihnen das Leben «on the road» schwer. Trotzdem, der «Rock'n'Roll» muss stattfinden, meint Lettieri und die Konzertbesucher stimmen ihm zu.

Gezeitenschwanz

Ein Höhepunkt des Abends ist sicher der Song «Tidal Tail». Mit einem an Einfallsreichtum nicht zu überbietendem Schlagzeugsolo glänzt Taron Lockett, den man im Pflegidach von seinen Auftritten mit Cory Henry kennt. Seine musikalischen Ideen schwappen in den Saal wie Flut und Ebbe. Immer wieder hört man begeisternden Zwischenrufe und einige Fans applaudieren spontan.

Mit «Star Catcherz», einem Song, der sich mit rhythmischen Modulationen auszeichnet und so einem Sternenfänger eine schöne Referenz erweist, heizen sie den Saal nochmals richtig auf und die Konzertbesucher verlangen frenetisch eine Zugabe. Mit «Montreal», in dem der Pianist Daniel Porter ein hervorragendes Solo spielt, beschliesst die Mark Lettieri Group den Abend und eine denkwürdige neunzehnte Saison bei Musig im Pflegidach.

Hinweis Der Autor ist Schüler an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfliessen.



bild: marin valentin wolf



Video: YouTube/Stephan Diethelm